



Satyr Verlag | Auerstr. 23-25 | 10249 Berlin

Informationen zu:

Volker Surmann: KEIN SCHWEISS AUFS BUCH!

Saunageschichten

Hardcover, 104 S., 18,00 EUR

ISBN 978-3-947106-91-2

Auch als E-Book für 11,99 EUR

VÖ: 17. Okt. 2022, Auslieferung ab 10. Okt. 2022

(Stand: 08.09.2022)

Über das Buch:

Mehr Spaß beim Schwitzen! Volker Surmann ist leidenschaftlicher Saunagänger und eingefleischter Satiriker. Dieses Buch ist das Ergebnis dieser heißen Allianz. Denn wie könnte man genau dort wegschauen, wo es so viele seltsame Rituale, ungeschriebene Gesetze und bizarre Verhaltensweisen gibt?

Die Geschichten, Glossen und Cartoons in diesem Band enthüllen, wieso man in der Sauna nie über Geschäftsgeheimnisse sprechen sollte, welches die angesagtesten Trendaufgüsse sind und wieso Männer dabei immer so röhren müssen.

Gastbeiträge von Ella Carina Werner, Christian Ritter, Dagmar Schönleber und Bernd Giesecking sowie Cartoons von ©TOM, Hauck & Bauer, Miriam Wurster, Piero Masztalerz und Karsten Lampe machen dieses Buch mindestens so anregend wie einen Cranberry-Koks-Aufguss in Berlin-Mitte.

Über den Autor:

Volker Surmann ist Satiriker und Exil-Ostwestfale in Ostberlin. Seit 2011 führt er den Satyr Verlag. Zuvor stand er zwanzig Jahre als Kabarettist auf der Bühne und war Autor für TV-Comedy und das Kabarett »Die Stachelschweine«. Er schreibt regelmäßig satirische Beiträge für die »Wahrheit« der taz und Neues Deutschland.

Seit 2003 liest er jeden Donnerstag bei der Vorlesebühne »Brauseboys« und tritt bei Poetry Slams und Lesebühnen in ganz Deutschland auf.

Er veröffentlichte bisher drei Romane, zuletzt »Mami, warum sind hier nur Männer?« bei Goldmann. Zwei Kurzgeschichtensammlungen erschienen bei Satyr. Dort gab er auch zahlreiche Anthologien (mit) heraus. Im Frühjahr 2024 wird sein erstes Jugendbuch im Verlag Mixtvision erscheinen.

SATYR VERLAG

Volker Surmann | Auerstr. 23-25 | D-10249 Berlin

Phone: 030/3250 9029 | Fax: 030/3250 9046

www.satyr-verlag.de | lektorat@satyr-verlag.de

Bankverbindung: Berliner Volksbank | IBAN DE58 1009 0000 7093 4270 20 | BIC BEVODEBB

St-Nr.: 14/553/50572 FA Friedrichshain/Kreuzberg | UID: DE 256586439

Textausschnitte:

Ich erkläre Tuure, dass man in deutschen Saunen zu bestimmten Uhrzeiten Aufgüsse durch Fachpersonal erhält. Tuure schüttelt den Kopf: »In Finnland bist du selbst das Fachpersonal! Du gießt selber auf.«

»Und wenn es jemandem zu viel wird?«

»Dann sagst du das.«

»Aber ihr Finnen redet doch nicht.«

»Außer in der Sauna. Da reden wir viel.«

Ja, ich erinnere mich. Der lauteste Ort mit dem meisten Geschnatter und Geplapper, den ich jemals in Finnland besucht habe, war eine angesagte Sauna in Helsinki.

»In deutschen Saunen redet man nicht.«

»Aber wie sagt man dann den anderen, dass sie mehr oder weniger aufgießen sollen?«, fragt Tuure.

»Gar nicht. Deshalb macht das ja der Saunameister.«

»Das ist so deutsch!«, japst Tuure. »Selbst in der Sauna braucht ihr einen Führer!«

Ich gucke pikiert, was Tuure nur noch weiter anstachelt: »Muss man eine Nummer ziehen?«, fragt Tuure. »Habt ihr Platzanweiser? Gibt es Stechuhren und Passierscheine?«

»Nein!«, rufe ich. »Nix von alldem! Es gibt lediglich Sanduhren, die einem anzeigen, wann 15 Minuten rum sind.«

»Weil ihr ohne Sanduhr ...«, Tuures Augen weiten sich entgeistert: »Weil ihr Deutschen ohne eine Sanduhr nicht wisst, wann ihr schwitzt?« Er kichert hysterisch.

Aus: »Finnische Sauna«

»Lass uns doch in die Sauna gehen«, sagt der Mann beim Sonntagsfrühstück. »Ich hab da was gefunden!« Er wedelt vielversprechend mit einem Prospekt vor meiner Nase herum.

Eigentlich mag ich Wellnessanlagen. Sie dürfen nur nicht zu groß und nicht zu bunt sein, und in ihren Namen sollten möglichst die Worte »Oase« und »Paradies« vermieden werden.

Diesen Prospekt als »farbenfroh« zu bezeichnen, wäre glatt untertrieben. »Palmenparadies Euskirchen – die größte Wellnessoase der Region«, heißt es dort. Drei Fehler in einem Satz, was meine Entspannungsbedingungen betrifft.

Aber manchmal bin ich wie diese jungen Mädchen in Horrorfilmen, die gerade gesagt bekommen, dass der Axtmörder frei herumläuft, und die dann sagen: »Echt? Das ist ja schrecklich! Oh, schon so spät, ich muss nach Hause, ich nehme die Abkürzung durch den Wald!«

Aus: „Relax – Don't Do It. Oder Wellness in Euskirchen“ von Dagmar Schönleber

Buchpremiere:

t.b.a.